

Lions Club soll jünger und weiblicher werden

Pläne des neuen Präsidenten Jürgen Wallner – Soziales Engagement im Fokus

Mühldorf/Waldkraiburg – Seit Anfang Juli ist Jürgen Wallner für ein Jahr der neue Präsident des Lions Clubs. Wie seine Vorgänger, so will auch er in seinem Präsidenschaftsjahr Schwerpunkte setzen. Wallner geht es dabei vor allem um die Suche nach neuen Mitgliedern und um soziale Projekte.

„Ich habe mich vor einigen Jahren gefragt: Wie kann ich mich sozial engagieren?“, erzählt der 57-Jährige. Die Antwort auf diese Frage findet der heutige Marktdirektor der Volksbank Raiffeisenbank im Lions Club Mühldorf-Waldkraiburg. Denn die Hilfe für Bedürftige und gemeinnützige Projekte zu unterstützen, das steht beim Lions Club im Mittelpunkt.

17000 Euro durch Golfturnier

In die Tat umsetzen konnte der neue Präsident dieses Vorhaben bereits mit einem Benefiz-Golfturnier Ende Juli. Die Clubmitglieder und andere Golfspieler spendeten dabei 17000 Euro. „So etwas könnte ich alleine gar nicht bewirken“, sagt Wallner. Das Geld soll den Tafeln in Mühldorf und Waldkraiburg zugutekommen.

Viel bewirken will Wallner auch mit der jährlichen Adventskalenderaktion der Lionsen. Dabei verkauft der Lions Club Adventskalender, die gleichzeitig als Lose fungieren. Die Gewinne, ein Auto als Hauptpreis und mehrere Geldpreise, sponsern heimische Unternehmen. Der Reinerlös, in voraussichtlicher Höhe von 15000 Euro, soll Hilfsmittel für junge und bedürftige Menschen aufbringen.

Wichtig ist Wallner auch die Zusammenarbeit mit dem anderen großen Club, den Rotariern. Im April ist eine Kooperation mit dem Rotary Club bei einem Benefizkonzert in St. Peter und Paul angesetzt, es singt der Chor „Cantus Aurumque“. Auch dieser Erlös wird an wohltätige Zwecke gespendet.

Neben seinem Hauptziel des sozialen Engagements hat Wallner auch noch andere Pläne für den Club. „Wir wollen jünger werden und weiblicher“, wünscht er sich. Das Problem: Gerade bei dieser Zielgruppe der Mitte 30- bis 45-Jährigen stehen meist der Beruf, die Karriere und die Familie im Vordergrund.

Laut Wallner ist da oft für eine aktive Mitgliedschaft nur wenig Zeit, sagt der Vater einer erwachsenen Tochter aus eigener Erfahrung. Derzeit hat der Club 36 Mitglieder, erst seit drei Jahren nimmt er auch Frauen auf. Es gibt bislang drei weibliche Mitglieder.

Auch eine zweite Hürde will er nehmen und für eine positivere Bekanntheit des Lions Clubs sorgen. Wallner macht die Erfahrung, dass viele die Organisation überhaupt nicht oder nur mit Vorurteilen behaftet kennen. Begriffe wie „Geheimclub“ oder „elitär“ stehen im Raum, stoßen bei Wallner aber auf Unverständnis. Er spricht von „extrem sozial engagierten, nahbaren und in der Gesellschaft integrierten“ Mitgliedern, die sich im Club treffen und sozial engagieren. Timea Ferenczy